

Bonner Staatsanwaltschaft erhob Anklage

Polizei hörte sie im Auto ab: Drogenbande aufgefliegen!

Von DIETMAR BICKMANN

Bonn – Schlag gegen den internationalen Drogenhandel: Die Staatsanwaltschaft hat eine fünfköpfige Bande angeklagt. Die Männer (24 bis 31) sollen unter anderem einen Container mit 750 Kilo Marihuana über den Hamburger Hafen eingeschleust haben. Die Bande soll mit Drogen im Wert von etwa drei Millionen Euro gehandelt haben.

Als „Zentrallager“ diente den Drogenbaronen laut Ermittler spätestens seit Sommer 2009 eine Wohnung in einer Reihenhaussiedlung am Bonner Hardtberg. Dorthin schafften die Dealer ihren Stoff, nachdem sie ihn mit einem Audi A3 und einem VW Touran aus Holland geholt hatten. Zwei Bandenmitglieder kümmerten sich dann eigens um den Straßenverkauf. Ein großer Teil der Drogen ging an

einen Komplizen in Ungarn. Märkte in Italien und Spanien standen vor der Erschließung.

Doch im April wurden die Drogenhändler verhaftet. Bald sitzen alle auf der Anklagebank des Landgerichts Bonn. Der Vorwurf: Einfuhr bzw. Verkauf von 112 Kilo Amphetaminen, 750 Kilo Marihuana aus dem Container und weitere 40 Kilo des Stoffes, der über Holland geschmuggelt wurde, sowie 5,3 Kilo Kokain. Verteidigt

werden die Angeklagten von Carsten Rubarth, Dr. Peter Krieger und Thomas Pusch.

Ein V-Mann hatte die Polizei auf die Spur gebracht. Er gab einen Hinweis auf den Komplizen in Ungarn. Telefonüberwachungen führten schnell zu den fünf Bonnern.

Doch erst die Verwanzung eines Drogen-Autos brachte den Erfolg – im Auto sprachen die Männer Klartext über ihre illegalen Geschäfte.

Der größte Coup: Der Bandenchef soll die Einfuhr von 750 Kilo Marihuana über den Hamburger Hafen organisiert haben. Eine Strohfrau gründete dafür eine Scheinfirma. Unklar ist, ob der Deal stattgefunden hat. Denn für den Bandenboss klickten auf der Raststätte Bayerischer Wald die Handschellen. Mit 32 Kilo Amphetaminen im Fußraum des Autos war er auf dem Weg zu seinem Komplizen in Budapest.